№ 32. 1846.

Redact.: G. Köhler.

Exped.: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse No. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 13. August.

Chronik.

Personalchronik. Der Premierlieutenant a. D. von Schönebeck aus Liegnitz ist zum interimistischen Kreissecretär zu Lauban ernannt worden. Der Gutspächter Taistrzik ist als Dominial-Polizei-Verwalter von Mittel-Gerlachsheim bestellt worden.

Der Pastor Dehmel zu Lichtenau, Laubaner Kreises, hat den rothen Adlerorden IV. Kl. erhalten.

Die Breslauer Zeitung enthält folgenden interessanten Artikel:

Görlitz, den 30. Juli. Einige nachträgliche Notizen über die Wirksamkeit unseres seit mehreren Wochen verstorbenen Oberbürgermeisters Demiani dürfte nicht allein für die Bewohner unserer Stadt, sondern auch für weitere Kreise Interesse haben. Seit 1814 Mitglied des Magistrats, übte er zeitig einen überwiegenden und segensreichen Einfluß im Collegium, wurde 1833 Bürgermeister bei der Einführung der Städteordnung von 1808, um die er große Verdienste hat, und 1844 von Sr. Majestät zum Oberbürgermeister ernannt. Unter seinen Werken sind namentlich aufzuzählen: die zweckmäßige Umgestaltung der städtischen Verwaltung, namentlich des Kassenwesens und der Forstwirthschaft in der ausgedehnten Stadthaide, die Reorganisation des Gymnasiums, die Begründung einer höheren Bürgerschule (mit reichlicher Ausstattung), einer Mädchen-Bürgerschule, einer Handwerksschule, einer Kleinkinderbewahranstalt (aus freiwilligen Beiträgen), die Centralisation und Ausstattung der Volksschulen, die Einrichtungen eines großartigen Krankenhauses, eines neuen Kirchhofs, eines städtischen Arbeitshauses und einer Menge anderer gemeinnütziger Anstalten, denen wenigstens nie sein Rath und seine Unterstützung fehlten. Die Baulichkeiten der Stadt haben sich unter seiner Verwaltung ungemein verbessert und verschönert: die Erweiterung mehrerer Thore, die Anlage des neuen Weberthores, die Erleichterung der steilen, gefährlichen Passage über den Neißberg, die Trottoirs, die neue Wasserleitung für die Neißvorstadt, die Renovirung der Frauenkirche und ihres Kirchhofs, die Befreiung der Oberkirche von verunstaltenden Buden, der neue Kirchhof, das Mädchenschulhaus, das palastartige Krankenhaus — vor Allem aber die Umgestaltung der kahlen Viehweide in einen weitläuftigen Park mit sehr schönen Anlagen, die von eleganten Villen umkränzt sind, wo vor 18 Jahren nur Sand und Dünger und ein paar alte Scheunen zu sehen waren — das sind die sichtbaren Spuren seiner Wirksamkeit. Die Abtragung der alten Festungswerke (so weit dies militairische Rücksichten erlauben), die Anlage eines neuen Stadttheils, die Erbauung eines großartigen Bürgerschulhauses und eines Theaters, die Einführung der Gasbeleuchtung sind Pläne, die schon bis zur Vollziehung reif waren. Auch den Ausbau unserer herrlichen Peterskirche in ihren Thür-

men hatte der weithin denkende Mann für spätere Jahre in Augen. — Und doch umfaßt dies Alles kaum das Drittel der außerordentlichen Wirksamkeit Demiani's. Sowie seine öffentlichen Gebäude als Beispiel, sein Rath und seine Aufmunterung den Schönheitssinn und die Baulust weckten, so daß seit 15 Jahren die bedeutenderen Stadttheile ein ganz anderes Ansehen gewonnen haben, so erstreckte sich seine Anregung, sein Rath und seine Unterstützung fast auf alle Zweige des allgemeinen und Privatwohls, auf Handel und Gewerbe, Fabrikanlagen und Korporationen. Er fand die Stadt 1814 nicht volle 10000 Einwohner stark, in stetem Sinken begriffen, die Hauptgewerbe im Verfall, die Verwaltung morsch und schlaff, in den neuen preußischen Einrichtungen wenig geschickt und wenig zufrieden, die Bürgerschaft ohne Verständniß und Theilnahme am Gemeinwohl, die Einwohnerschaft stumm, verdrießlich, fremd gegen das allgemeine Staatsleben des Staates, zu dem sie neu hinzugefügt war. Er hinterließ die Stadt 1846 über 16000 Einwohner stark, in großartigem Wachsthum, Handel und Gewerbe in fortwährendem Aufschwunge, die Verwaltung vom alten patricischen Sauerteige gereinigt und wohlgeordnet, die Bürgerschaft zu erfreulichem und verständigem Communalleben geweckt und zu beginnender Betheiligung am allgemeinen Staatsleben erzogen. Vier große Angelegenheiten hinterläßt er unabgewickelt: die Ablösung der Gewerbsmonopol-Berechtigungen, die Ablösung der Forstservituten (ein Riesenwerk), die Fixirung der Geistlichen nebst der Regulirung der Stolgebüren, und endlich die Einrichtungen, welche durch die Erhebung von Görlitz zu einer großen Stadt nothwendig werden. — Man spricht davon, ihm durch freiwillige Beiträge ein Denkmal zu Stande zu bringen. Dann gehörte dasselbe auf die Obermühlberge, wo man seine Stadt, seine Anlagen und die von ihm nach Görlitz geleitete Eisenbahn überschauen kann. — Morgen schreiten die Stadtverordneten zu einer Vorwahl.

Verein zur Besserung der Strafgefangenen. Am 24. v. M. feierte der hiesige Localverein für die Besserung entlassener Strafgefangenen seine zweite Jahresversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Land- und Stadtgerichtsdirectors König. Bereitwillig hatte zu diesem Zwecke, wie auch sonst zu den gewöhnlichen Ausschußversammlungen, die Direction der Königlichen Strafanstalt ihr Amtszimmer angeboten und so vereinigten sich in denselben Mauern, in welchen der Unglücklichen so Viele sich befinden und aus welchen so mancher Hülfsbedürftige und Verlassene seinen Fuß in die ersehnte Freiheit setzt, die Mitglieder des Ausschusses selbst und sodann die wenigen Theilnehmer, welche der vorhergegangenen schriftlichen Einladung freundlich Folge geleistet hatten. Der Vorsitzende eröffnete die Verhandlung mit einer kurzen Uebersicht der Geschichte des Vereinswesens für die Besserung entlassener Strafgefangenen in unserer Provinz; machte auf die großen Schwierigkeiten aufmerksam, mit welchen dieser Kreis christlicher Liebesthätigkeit zu kämpfen habe; machte die Versammlung mit der Art, wie der Ausschuß in dem verflossenen Jahre seine Aufgabe zu lösen sich bestrebt habe, näher bekannt; theilte den Kassenbestand des Vereins mit und forderte die Versammelten dringend auf, sich darüber offen auszusprechen, mit welchen Mitteln und auf welchem Wege es anzufangen sei, daß mehr Theilnahme für diese Angelegenheit des kränksten und leidendsten Theils unseres Volkes erzielt, ja wie überhaupt mehr wahre Frucht gewirkt und regeres Leben hervorgerufen werden möge. Das fühlten die Versammelten recht tief und schwer: Nicht Geld fehlte hier und nicht auf Geld ist des Vereines Segen gegründet — nein! Herzen fehlen hier und ihr großer Mangel hat es dem Verein unmöglich gemacht, von einer größeren Zahl nicht bloß empfohlener, sondern auch geretteter und gebesserter Sträflinge berichten zu können. Wenn sonst der Arme an Thür und Herz klopft, so öffnet sich bald eine milde Hand und mildert den Kummer und die Sorge; wenn sonst ein Kranker dringend um Hülfe und Labung fleht, so findet wohl die Bitte Raum in dem Herzen manches barmherzigen Samariters; ja wenn sonst ein verlassenes Kind oder ein bis zum tiefsten Elend herabgesunkener Unglücklicher sich in unserer Mitte befindet: dann ruft die Stimme des Mitleids in allen Herzen und aus allen Herzen: Helfet, helfet! Aber einen armen, kranken, verunglückten Menschen giebt es, der überall nur Lücken in den Herzen der Menschen findet, dem die Furcht die Thüre und das Mißtrauen die Herzen verschließt — das ist der der Freiheit wiedergegebene

Strafgefangene. An ihm Vater- und Mutter- und Freundesstelle zu vertreten und an ihm, wenn ein besserer Funken in seiner Seele erwacht ist und er die Rückkehr des Vertrauens verdient, Samariterdienste zu leisten, das ist der Zweck und die Aufgabe dieses Vereins. Wahrlich wohl eine schöne, aber auch eine schwere Aufgabe! Wer will uns helfen und beistehen, sie zu lösen? — fragten sich die Versammelten. So Mancher könnte es thun, könnte ein willkommenes und erwünschtes Mitglied des Vereins werden, wenn überall recht bedacht würde, daß Geldgeben nicht zur ersten Bedingung unseres Vereins gehört, ja daß Geldgeben überhaupt noch nicht Wohlthun ist, sondern daß oft ein Rath, ein Vorschlag, ein im Dienste der Liebe unternommener Gang viel mehr werth ist, als viele Gaben des kalten Geldes.

Auch darauf wurde besonders hingewiesen, daß der Ausschuß es sich stets zur Pflicht gemacht hat und noch macht, bei Weitem nicht jeden der entlassenen Sträflinge in seine Pflege und Obhut zu nehmen, sondern wie er aussondert und nur diejenigen empfiehlt, welche der Hülfe und Unterstützung ebenso würdig als bedürftig sind. Um so mehr aber sucht der Verein neue Freunde und thätige Mitglieder, und um so mehr wendet er sich vertrauensvoll an alle diejenigen, welche ein fühlendes Herz für die Kränksten unter unserem Volke sich bewahrt haben, mit der dringenden Bitte, ihm oft hülfreiche Hand darzubieten in dem schweren Werke, Gefallene aufzurichten und Gesunkene zu heben, und er richtet sie vornämlich an alle Ortsherrschaften, an die Geistlichen und Lehrer der Gemeinden, ihm beizustehen in der wahrlich doch nur gemeinschaftlichen Aufgabe, den wilden Baum in einen veredelten umzuschaffen. Nachdem noch die Wahl des Vorstandes für das künftige Jahr angenommen und die bisherigen Mitglieder desselben sich bereit erklärt hatten, auch noch auf ein drittes Jahr in den ihnen anvertrauten Ehrenämtern zu verbleiben, trennte sich die Versammlung mit dem Wunsche: Möchten wir bald mehr Früchte unseres Wirkens sehen und mehr Herzen gewinnen, in denen unsere Bitten guten Anklang und williges Gehör finden.

Zur Warnung. Am 4. d. M. Abends 6 Uhr hatte ein Fabrikarbeiter aus der Ernst Geisler'schen Fabrik sich in den Neißfluß und zwar an eine der tiefsten Stellen unter dem Weere begeben, um zu baden. Bald fand er keinen Grund mehr und war schon mehrmals untergesunken, wurde jedoch von dem Fabrikarbeiter Heinke aus der Commercienrath Bauer'schen Fabrik, welcher dies zufällig sah und mit einem Kahne herbeieilte, noch zu rechter Zeit vor dem Ertrinken gerettet.

Dieser abermalige Vorfall, daß durch das auf eine auffällige Weise überhandnehmende Baden an verbotenen Stellen ein Menschenleben in Gefahr kommt, möchte doch beherzigt werden, damit nicht ferner noch mehre Opfer der Unvorsichtigkeit fallen; damit nicht ferner, wie leider jetzt von Erwachsenen beiderlei Geschlechtes!! sehr oft geschieht, der Anstand und die Schicklichkeit auf das Gröbste verletzt und ein öffentliches Aergerniß gegeben werde.

Da von der Commune ein öffentliches Bad unterhalten wird und die Benutzung desselben ganz unentgeltlich verstattet ist, so muß dieser Unfug um so straffälliger erscheinen.

Für das badelustige schöne Geschlecht läßt sich freilich ein ähnliches Bad nicht einrichten. Für dieses Bedürfniß bleibt nur die Wanne und das verschlossene Bad, und was drüber ist, ist vom Uebel. Dies ist aber überall so und wird sich schwer abändern lassen, wenngleich nicht zu leugnen ist, daß Flußbäder vorzugsweise auch dem weiblichen Geschlechte von größtem Nutzen sind. — Hier und da benutzt man in der Stille der Nacht ein entlegenes, unbelauschtes Plätzchen; doch ist dieses Unternehmen immer ein gewagtes. Gehe nicht in's Wasser! ist eine Mahnung, die von jeher gute Mütter ihren Töchtern auf den Lebensweg mitgegeben haben.

Vermischtes.

Communal-Angelegenheiten. Wegen der Adressen der Magisträte und Stadtverordneten in Sachen der Allgemeinen Synode ist nachstehende Allerhöchste Kabinetsordre ergangen:

„In einigen Städten der Monarchie haben Magisträte und Stadtverordneten-Versammlungen aus der Berufung einer evangelischen General-Synode Anlaß genommen, Adressen an Mitglieder der letzteren einzusenden, welche nach Ursprung und In-

halt mein hohes Mißfallen erregen. Die städtischen Behörden sind nach ihrem Beruf auf die Communal-Angelegenheiten ihres Ortes verwiesen, sie vergessen ihre Stellung und ihren Beruf, wenn sie sich als Magisträte u. s. w. erlauben, das Wort in allgemeinen Kirchen-Angelegenheiten zu ergreifen, wozu die Städteordnung ihnen keine Befugniß einräumt; in einigen jener Adressen ist aber auch Mein Standpunkt und Mein alleiniges Recht vergessen, die Wege und Formen zu bestimmen, die Ich für angemessen finde, Stimmen aus der Kirche zu vernehmen über die Bedürfnisse derselben und über die Vorbereitung zur Anbahnung eines lebensvolleren Zustandes derselben, sowie Mein alleiniges Recht, die von Mir berufenen Versammlungen auch in der Bahn und in den Schranken ihres Auftrags zu halten, wenn sie den Versuch wagen möchten, sie zu übertreten. Hätten die Magisträte dies erwogen, so würden sie zugleich erkannt haben, daß sie in der Verwahrung gegen eine mögliche Anmaßung des Charakters einer constituirten Kirchenversammlung Seitens der General-Synode sich eben so sehr gegen Mich, als gegen sich selbst vergingen; gegen sich selbst, weil die Verkündigung so willkürlicher, durch Nichts begründeter Annahmen nur zu leicht den Schein einer absichtlichen Agitation auf sie fallen zu lassen geeignet wären. — Ich kann dies Alles nur deshalb hier mit Milde übersehen, weil Ich bei den Vertretern von Städten, wie Magdeburg, Breslau, Königsberg ꝛc., die in guten und bösen Tagen als Beispiele reinster Unterthanentreue und des vertrauenvollsten Anschließens an ihren König genannt zu werden, ein schönes Vorrecht erworben haben, nur voraussetzen kann, daß sie beim Hervorrufen und Unterzeichnen solcher Adressen sich des gedachten Fehlers selbst nicht bewußt waren, ihn sicher nicht beabsichtigt haben. Es ist darum aber nothwendig, sie auf jenes Recht der Kirchengewalt zurückzuführen, welches Ich Mir nicht gegeben, welches Meine Vorfahren durch die Reformation selbst überkommen und auf Mich vererbt haben, und welches Ich — Ich habe dies mehrmals ausgesprochen — so zu gebrauchen entschlossen bin, daß die evangelische Kirche sich aus eigener Lebenskraft zur Selbstständigkeit und zu dem lange verloren gegangenen Gesammtbewußtsein wieder erheben soll. — Sie soll dies aber nicht auf dem Wege falscher Freiheit, sondern gesetzlicher; sie kann es nicht auf dem Grunde neuer, willkürlicher Lehre, sondern nur auf dem des uralten Glaubens, auf dem die Kirche Christi erbaut und der einmal für immer gelegt ist — Sie auf diesem Wege zu schützen und zu fördern, ist Mein Beruf und Mein Entschluß. — Magisträte und Stadtverordneten-Versammlungen sind zu verwarnen, diesen Entschließungen nicht vorzugreifen, sondern sie in Ruhe zu erwarten und sich streng in denjenigen Grenzen amtlichen Auftretens zu bewegen, innerhalb welcher die Städteordnungen sie dazu berechtigen, und deren Ueberschreitung Ich ferner nicht ungeahndet lassen könnte. —

Sie, der Staatsminister von Bodelschwingh, haben die unter den erwähnten Adressen verzeichneten Magisträte und Stadtverordneten-Versammlungen von dem Vorstehenden in Kenntniß zu setzen, und Sie, der Staatsminister Eichhorn, von diesem Meinem Befehl den Mitgliedern der General-Synode Mittheilung zu machen."

Sanssouci, den 22. Juni 1846.

Auszug aus der Liegnitzer Zeitschrift Silesia No. 62.

Liegnitz, den 4. Aug. 1846. Am 1. August a. c. kamen von Görlitz Deputirte der Stadtverordneten hier an, um unserem verehrten Bürgermeister Herrn Director Jochmann die auf ihn gefallene Wahl zum Bürgermeister dieser Stadt zu insinuiren. Von 45 Stimmen waren nur 3 gegen ihn, mithin eine Wahl, die nur eine glänzende genannt werden kann.

Görlitz, Du kannst stolz sein, einen Mann an die Spitze Deiner Bürgerschaft zu erhalten, der da weiß die Rechte einer Commune zu vertreten und sie wahrzunehmen, das ist Liegnitz und ganz besonders in der Neuzeit inne geworden. Wie herrlich hat unter seiner Aegide Liegnitz sich in jeder Beziehung entfaltet; welcher Sinn ist in der ganzen Bürgerschaft geweckt worden; wie hat sich jeder Einzelne gefreut, wenn es darauf ankam, der Stadt Bestes zu wahren; ja wir können es mit vollem Recht sagen, er war es, der Liegnitz zu einer Stadt gemacht hat, die sich würdig großen Städten anreihen darf. Sie hat durch ihn einen Rang erlangt, den manche größere Stadt nicht behauptet. Wir sehen ihn daher sehr ungern scheiden, denn wir wissen, was wir in ihm

verlieren; nie hat er uns verlassen; muthig an der Spitze für Wahrheit und Recht gekämpft, ging er, uns eine Leuchte, voran, für das wahrhaft Gute und Erhabene stets besorgt und bemüht — und alle seine Mühen sind ihm durch seine angestrengte Thätigkeit wie Fleiß belohnt worden; seinen höchsten Lohn dürfte er aber in unserer Liebe finden, welche er gewiß von uns allen empfangen hat und noch empfängt, und diese Liebe wird ihm folgen überall hin und wir werden seiner stets gedenken. Nicht ohne Wehmuth sehen wir ihn daher scheiden, und das thränende Auge möge bekunden, daß diese Thräne eine Thräne der ungeheucheltsten Liebe ist, welche nur die Erinnerung an ein frohes Wiedersehen trocknen wird. Unsere besten Wünsche begleiten ihn auch auf dem neuen Pfade, der immer mit Rosen bestreut sei, welche er wahrlich im vollsten Maaße genießen möge.

Bekanntmachungen.

[2534] Das am 9. d. M., Nachmittags ¼ auf 4 Uhr, erfolgte Ableben unsers lieben Paul machen wir, um stille Theilnahme bittend, ganz ergebenst bekannt.
Görlitz, den 12. August 1846. **Karl Ferdinand Teichert.**
Fanny Charlotte Teichert, geb. Mentz.

[2535] Zum 1. October sind **1000** Rthlr. Cap. gegen 4 % Zinsen und hypothekarische Sicherheit auszuleihen. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[2418] Die hiesigen brauberechtigten Bürger beabsichtigen mehrere ihrer Inventarienstücke und Utensilien zu verkaufen und dies durch eine Versteigerung zu bewerkstelligen. Der Vorstand derselben hat hierzu einen Termin auf

Mittwoch den 19. August 1846 Vormittags 10 Uhr

theils im Versammlungs-Locale, Obermarkt No. 133a. bei Herrn Mitscher, theils an den Orten, wo die Gefäße ꝛc. aufbewahrt werden, anberaumt. Zum Verkauf werden in diesem Termine kommen: circa 60 Stück Lagerbierfässer von eichenem Holze mit eisernen Reifen, jedes circa 300 Preuß. Quart fassend, mehrere Gewichte von Eisen, einige geaichte und ungeaichte Maaße, circa 30 Stück Malzsäcke, ein Gestell zum Aufhängen der letztern, eine hölzerne Wand, Vorlegeschlösser und mehrere andere Gegenstände. Der Betrag für die zu verkaufenden Sachen muß sofort im Termine baar erlegt werden, und werden Bietungslustige hiermit eingeladen zu erscheinen. Görlitz, den 2. August 1846.

Die Vorsteher der hiesigen brauberechtigten Bürger.
Zimmermann. Frank. Müller. Mitscher.

[2538] Auf dem hiesigen Bahnhofsplatze, rechts der Zittauer Chaussee, soll auf

Sonnabend den 15. August, Morgens 9 Uhr,

Grasfutter öffentlich meistbietend verkauft werden. Das Nähere ist daselbst bei dem Bauwächter Rückert zu erfragen. Görlitz, den 10. August 1846. **Niemann.**

[2536] Ein Haus mit eingerichteter Bäckerei in einem großen Dorfe ohnweit Görlitz ist Veränderungshalber billig zu verkaufen, und wird der Privat-Secretair Conrad, in Haus No. 1. wohnhaft, nähere Auskunft ertheilen.

[2537] Das Haus No. 218. in der Büttnergasse ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

[2501] Das hier an der Webergasse unter Nummer 40. gelegene, mit guten Gewölben versehene Haus ist Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen oder auch von Michaeli an ganz oder getheilt zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt auf unmittelbare Anfragen der Eigenthümer.

[2506] **Selbstgefertigte feine Messerschmiede-Arbeiten**
empfehle ich zu nächstem Jahrmarkte in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Mein Stand ist die erste Bude beim Thurm der Oberkirche. **C. E. Bundschuh.**

[2539] Drei Gebette Federbetten, ein Wirthschaftsschrank, eine Komode und ein halbes Dutzend polirte Rohrstühle sind zu verkaufen bei der Miethsfrau Seiffert, nach dem Jüdenringe No. 180.

[2540] Eine große Wäschwanne mit Deckel, eine Radwer und ein Fußgestelle zur Bequemlichkeit eines Kranken stehen zum Verkauf in No. 120.

[2469] **Auguste Benda aus Dresden**

empfiehlt sich den hochgeehrten Damen mit einer Auswahl englischer und pariser **Schnürleiber**, desgleichen feinste **Knabenkutten** sowohl für Sommer als Winter zu den billigsten Preisen und bittet um zahlreichen Zuspruch. Ihr Stand ist während des Marktes vor der Thüre des Hrn. Kfm. Oettel.

[2464]

Chr. Groschky's
Pulsnitzer Pfefferkuchen-Waarenlager

empfiehlt sich auch zum bevorstehenden Görlitzer Jahrmarkte einem hochgeehrtesten Publikum wieder mit sehr reicher und feinsortirter Auswahl.

Stand: wie bisher am Obermarkte, dem Gasthofe zur Stadt Berlin schrägeüber, Eckbude.

[2466]

Ausverkauf
einer
großen Mode- u. Schnittwaarenhandlung.

Dieselbe empfiehlt dem hochzuverehrenden Publico hiesiger Stadt und Umgegend zum bevorstehenden Jahrmarkte die feinsten **Mode-Waaren** sowohl für Damen als Herren:

in glatten, façonirten und brochirten seidenen Stoffen, die neuesten Sachen in Wolle, als Balzarin, Victoria, Hongkong, Lanrmas und Lamas ombrés; ebenso ächt französische, Wiener und Barége-Umschlagetücher.

Da Geschäftsinhaber die billigsten Preise gestellt, verspricht er sich bei der Zusicherung der reelsten Bedienung eine zahlreiche Abnahme.

Das Verkaufslokal ist in der **Krone** am Obermarkt, 1. Etage.

[2470]

Maria Morsch aus Leipzig und Breslau.
Damenputzhandlung,

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß sie diesen Markt wiederum mit einem sehr großen Lager von Hüten, Hauben, Kragen, Chemisetts rc. bezieht. Stroh- und Borduren-Hüte werden, um damit gänzlich zu räumen, unter dem Kostenpreise verkauft. Hüte für den Herbst und Winter in **Sammt** und **Atlas** sind ebenfalls in großer Menge vorhanden. Zugleich empfehle meine so beliebten **Steifröcke** und zuletzt aus der Fabrik meines Mannes diverse Chocoladen, frischen Himbeer- und Fruchtsirup, die Flasche zu 5 und 10 Sgr., Dr. v. Gräfe's aromatisch-balsamischen Badespiritus, zum Gebrauch nach dem Bade, ausgezeichnet nervenstärkend und zugleich sicheres Mittel gegen rheumatisches Zahnweh, die Flasche 10 Sgr. Mein Stand ist wie gewöhnlich in der Putzreihe und an der Firma kenntlich. Um gütigen Besuch bittet

Maria Morsch.

Die Strohhut-Fabrik von Gust. Henkel aus Dresden

empfiehlt ihr Lager italienischer, deutscher und bunter Hüte, so wie auch bunter Herren- und Knaben-Mützen zum billigen Ausverkauf.

[2471] Sein Stand ist an der Dreifaltigkeits-Kirche.

[2475]

Markt-Anzeige.

Durch den zahlreichen Besuch, dessen ich mich am vergangenen Görlitzer Markte bei meinem ersten Besuche erfreute, finde ich mich veranlaßt, den bevorstehenden wiederum mit einem reichhaltig assortirten

Mode-Waaren-Lager

sowohl für Damen als auch für Herren, zu besuchen, und erlaube mir, ein hochgeehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich bereits mit den neuesten Herbst- und Winter-Stoffen mich versehen habe und sämmtliche Waaren zu den möglichst billigsten Preisen zu verkaufen bemüht sein werde.

Mein Lager ist wiederum im Gasthaus **zum Preußischen Hofe**, parterre, bei dem Gastwirth Herrn Israel zum Verkauf aufgestellt.

H. Schlesinger aus Breslau.

Nebst dem Publikationsblatte und einer Beilage.

[2498] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Sonnabend den 15. August Weizen- und Gerstenbier. Dienstag den 18. Weizen- und Gerstenbier. Donnerstag den 20. Weizenbier.

[2531] **Bier-Abzug in Huste's Brauerei, Petersgasse Nr. 318.**
Sonnabend den 15. August Gerstenweißbier.

[2560] **Bier-Abzüge in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.**
Sonnabend den 15. August Gerstenweißbier. Dienstag den 18. Weizenbier. Donnerstag den 20. Gerstenbier.

Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfehlen wir unser neues und wohlassortirtes

Manufactur- und Mode-Waaren-Lager

sowie unser Lager von

Leinwand und Tischzeugen

unter Zusicherung der billigsten und solidesten Bedienung.

[2474] **Brauer & Saendig.**

[2472] **Heinrich Voigt aus Leipzig**

empfiehlt sich auch diesen Markt wieder mit einem vollständigen Lager von Wachstüchern aller Art, als: Fuß- und Wagen-Tapeten, Sopha-Teppichen, Gang- und Treppenläufern, Tisch-, Nähtisch-, Komoden- und abgepaßten Fortepiano-Decken, grünen und bunten Rouleaux, grüner und bunter Fenster-Gace, Alles in sehr geschmackvoller Auswahl, und bittet um gütigen Besuch. Sein Stand ist am Obermarkte, Herrn Kaufmann Starke gegenüber.

[2473] **Theodor Finster,**
Gold- und Silber-Arbeiter, Steingasse No. 24.,

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt sein Lager der schönsten und solidesten Gold- und Silberwaaren.

Zugleich zeige ergebenst an, daß ich, ermuthigt durch das vielseitige Zutrauen, welches ich bisher genoß, mein Lager durch eine große Auswahl der geschmackvollsten Byjouterien und Silberarbeiten vergrößert habe, und hoffe deshalb unter Zusage der reelsten Bedienung auf recht starken Absatz.

[2467] **Achromatische Perspective**

von vorzüglicher Wirkung und zu soliden Preisen empfiehlt

Julius Täschner am Schwibbogen.

Ausverkauf von Spiegeln, Bildern, Wand- u. Kronleuchtern.

[2318] Wegen Einstellung meines Ladengeschäfts soll eine Auswahl verrahmter neuester Genre-Bilder und Spiegel zu meinem Einkaufs-Preise schleunigst verkauft werden. **Kaleski.**

[2463] **Waaren zu herabgesetzten Preisen**

in sehr großer Auswahl und Mannigfaltigkeit der Artikel.

Eröffnung des bekannten, hierzu bestimmten Lokals: **Freitag den 14. August.**

Gebr. Oettel.

Zu der bevorstehenden Herbstsaat empfehlen Unterzeichnete zur gütigen Abnahme **Knochenmehl** bester Qualität in jeder beliebigen Quantität; da uns sehr bedeutende Vorräthe von Knochen und Knochenmehl in den Stand setzen, auch die größten Aufträge sofort zu vollführen.

Die Eisenhandlung von **F. Rösler & Sohn** in Görlitz producirt zur Bequemlichkeit der Herren Consumenten dortiger Gegend Proben unsers Knochenmehls und nimmt jederzeit Aufträge für uns an. Eisenhüttenwerk Tschirndorf bei Halbau, den 26. Juli 1846.

[2301] **Gebrüder Glöckner.**

[1966] **Bretter=Verkauf.**

Bei dem Dominium Mittel=Langenöls liegen von jetzt ab eine bedeutende Auswahl kieferner und fichtene Bretter und Pfosten von jeder Stärke zum Verkauf, und haben sich Kauflustige direkt an dasselbe zu wenden. **Mittel=Langenöls** bei Lauban, den 16. Juni 1846.

[2481] **Bekanntmachung.**

Das beim hiesigen Schießhause aufgestellte Eisenbahn=Carussel ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige haben sich bei uns gefälligst einzufinden. **Meißner & Dornick.**

[2482] Ein neuer einspänniger Planenwagen auf Druckfedern mit eisernen Axen, so wie eine schmalspurige Droschke und mehrere neue Kinderwagen stehen zum Verkauf in der Nikolaigasse No. 286. bei **August Oehme**, Sattlermeister.

[2461] In der Brüdergasse No. 139. steht eine 3½ Berl. Ellen breite und eben so hohe Hausthüre zu verkaufen. Dieselbe würde sich auch sehr gut als Thüre zu einer Einfahrt eignen.

[2462] **Bekanntmachung.**

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß wegen des so sehr gestiegenen Holzpreises der Ofen Kalk nicht mehr um 25 Rthlr., sondern um 26 Rthlr., und der Scheffel um 24 Sgr. verkauft wird. Bis Görlitz kostet der Ofen 28 Rthlr. und der Scheffel 27 Sgr. 6 Pf. Bestellungen werden Donnerstags im Gasthofe „zum weißen Roß" Mittags von 11 bis 3 Uhr angenommen und pünktlich besorgt.

Bürger, Kalkbrennereibesitzer.

[2465] **Watte=Fabrik.**

Einem hochverehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich zum bevorstehenden Jahrmarkte eine große Auswahl von verschiedenen Sorten Watte vorräthig habe. Die festgesetzten und billigsten Preise sind: das Stück 1 Sgr. 3 Pf., das Dutzend 15 Sgr. ab bis a) 3 Sgr. 6 Pf., b) 1 Rthlr. 12 Sgr.; im Ganzen billiger. Auch fertige ich große, 4½ Leipz. Ellen lange und 3 Ellen breite, welche nach dem Gewicht verkauft wird das Pfund 6 Sgr. von der besten; die 2. Sorte ist billiger. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst **Adolph Ronne**, Neißgasse No. 342.

[2485] **Lichtbilder,**

kräftig und scharf, auf Verlangen bunt, bei hellem wie trüben Wetter von gleicher Güte, werden von jetzt ab während kurzer Zeit im Societätsgarten hier angefertigt.

Das Fixiren der Bilder geschieht mit besonderem Fleiß und besonderer Sorgfalt, daher ist ein späteres Verschwinden derselben nie zu befürchten; hellblaue, rosa und weiße Kleider sind für das Daguerreotyp nicht geeignet, weshalb gebeten wird, solche beim Portraitiren gefälligst vermeiden zu wollen.

Leopold Martin.

[2486] **Drahtstifte,**

blaue Polsterstifte, Schraubenstifte, runde Absatzstifte sind in allen Sorten von eigener Fabrik vorräthig; auch werden alle Arten Drahtgitter, so wie allerhand Draht= und Nadler=Arbeiten, als: Stecknadeln, Heftel u. dergl., und sind en gros wie en detail zu den billigsten Fabrikpreisen zu haben bei

Samuel August Brückner, Nadlermeister,
wohnhaft Mittel=Langengasse No. 161.

[2401] Ein weißer Kachelofen ist billig zu verkaufen. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

[2468] **Platinaschwämme** bester Qualität à 2½ Sgr.; **Zinkkloben** 1¼ Sgr. bei **J. Täschner.**

[2499] Ein Eselhengst nebst Geschirr und Wagen ist billig zu verkaufen. Wo? erfrägt man in der Expedition des Anzeigers.

[2500] Gut gehaltene Pferdekrippen nebst Raufen sind zu verkaufen unter den Läuben in No. 3.

[2502] Eine Partie Wollzüchen sind zu verkaufen Neißgasse No. 331. **G. Krause.**

[2541] **Zur Beachtung.**

Mit fertigen Damen- und Kinderschürzen in großer Auswahl der neuesten Stoffe, so wie Kragen und engl. Hanfzwirn empfiehlt sich bestens

Stand an der Dreifaltigkeitskirche. **L. Springer aus Leipzig.**

Großer Ausverkauf.

Striemer & Levy aus Liegnitz

beziehen diesen Jahrmarkt mit einem großen und ganz neu assortirten

Manufactur-Mode-Waaren-Lager

und erlassen die modernsten Sachen **zu auffallend billigen Preisen.** Außer diesem empfehlen sie eine bedeutende Auswahl fertiger

Wiener Herbst-Mäntelchen und Visités

in Seide und andern modernen Stoffen, **ganz neue Modells;** ferner **Winter-Mäntel,** sauber gearbeitet; sämmtliche Sachen zu auffallend billigen Preisen.

Ihr Stand ist in einem Gewölbe im Hause des Herrn Augustin

[2563] **am Obermarkt.**

Gebrüder Feldner aus Pusterthal in Tyrol

empfehlen sich allen hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum zu diesem Jahrmarkt mit einer großen Auswahl Tyroler, Pariser und Wiener Handschuhen in Waschleder und Glacé, ferner mit seidenen Hals- und Taschentüchern, Shawls, den bekannten Schweizertüchern, Gummiwaaren 2c., und versprechen reelle und billige Bedienung.

[2545] **Ihr Stand ist in der zweiten Reihe.**

[2550] **Landwirthschaftliches.**

Aechtes Pirnaisches Stauden-Saamenkorn weist nach und legt Probe davon vor

Kläbisch.

Görlitz, den 12. August 1846. **No. 1., 2te Etage.**

[2543] Eine neue Sendung frisch gefangener **Stettiner Aale** ist angekommen und zu verkaufen im Hause des Herrn Steffelbauer am Untermarkte. **Latzsch,** Fischhändler.

[2513] Einem geehrten Publikum mache ich bekannt, daß ich von dem Görlitzer Markte an wieder jeden Donnerstag frisch gefischte **Karpfen** feil halten werde; auch sind um 12 Uhr gesottene zu haben.

J. G. Opitz, Hälterpachter.

[2530] Sonnabend den **15.** August, früh **9** Uhr, verkauft Haferstroh am Frauenthore **Exner.**

[2487] **Gottlieb Kerber aus Schönberg**
empfiehlt sich zu diesem Markte mit einer Auswahl von Tisch-, Komoden- und Stubendecken, Sophateppichen von 3 bis 14 Rthlr., Reisetaschen für Damen und Herren, auch Wachsparchenten in neuesten Mustern, Frankfurter Pferdedecken und sogenannten Wiener Kotzen. Sein Stand ist im Eckhause des Herrn Kernig, neben der goldenen Krone am Obermarkt.

(2542) **Die Korb- und Strohwaaren-Fabrik**
von **G. Popp & Söhne aus Schmalkalden** in Thüringen,
empfiehlt sich den bevorstehenden Jahrmarkt mit einer großen Auswahl der feinsten Korb- und Strohwaaren, Tischdecken in allen Sorten, und verspricht die möglichst billigen Preise. Der Stand ist an der Oberkirche.

[2544] **Zum bevorstehenden Görlitzer Markte**
empfehle ich eine Auswahl moderner seidener Stoffe, feine ombrirte Lamas, Thibets und Moirés, sowie Kattune in hellen und dunklen Farben, Umschlagetücher in Wolle und Seide, und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel. Bei soliden Preisen versichere ich reelle Bedienung und bitte um gefällige Beachtung.

Robert Vetter.

[2551] **Henriette Drache, Modistin aus Bautzen,**
empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt einem hochverehrten Publikum eine reichhaltige Auswahl feiner Damenputzwaaren, auch für den Winter, in verschiedenen schönen Stoffen, unter Zusicherung der möglichst billigen Preise. Stand in der Putzreihe.

(2554) Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfiehlt sich mit fertiger Tischlerarbeit
Louis, Tischler. Nonnengasse No. 72.

(2561) Ein Ausziehtisch, 1 Stehpult, 1 kleines Bücherrepositorium und 4 Stück Stühle sind zu verkaufen und ist das Nähere in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

[2428] **Etablissement.**
Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich von heute an als **Herren- und Damen-Schuhmacher** etablirt habe. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, durch Anfertigung der besten Waare das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erwerben.
Görlitz, den 4. August 1846. **Julius Weise.** Webergasse No. 403.

[2566] **Berichtigung.**
Es hat sich das Gerücht verbreitet gehabt, ich hätte meine hiesige

Weinhandlung

verkauft oder verkaufen wollen; indem ich dies hiermit als unwahr erkläre, führe ich noch den einen Beweis dagegen auf, daß ich den vermeintlichen Käufer, den bei mir zwei Monate beschäftigt gewesenen Handlungscommis C. Prädel, bereits am 8. d. M. plötzlich aus meinem Geschäft entfernt habe.

Mein Weingeschäft betreffend, versichere ich, daß ich fortan dasselbe mit der größten Sorgfalt betreiben werde, und durch billige und gute Bedienung, so wie durch vorsichtige Wahl eines hiesigen Geschäftsführers das Vertrauen meiner werthen Kunden immer mehr zu befestigen und zu erhalten bemüht sein werde, und somit zeigen, wie hoch ich das Wohlwollen zu schätzen weiß, dessen ich mich bereits hier zu erfreuen gehabt habe.

Um gütigen ferneren Besuch und geneigte Aufträge bittet ergebenst

Eduard Zitschke.

[2436] Einem geehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich nicht mehr in dem Hause des Uhrmacher Herrn Haupt in der Brüdergasse meine Waaren feil halte, sondern in meinem eigenen Hause, Oberlangengasse No. 166b., mit der Bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meine neue Wohnung folgen zu lassen. Zugleich verbinde ich hiermit die Anzeige, daß ich mein Lager aller Arten Leder für Schuhmacher aufs beste sortirt habe und dasselbe zu möglichst billigsten Preisen verkaufe.

Carl Ludwig, Schuhmachermeister.

Nicht mehr Langengasse im Hause des Pfandverleiher Schnaubert, sondern Brüdergasse im Hause des Herrn Kaufmann Eiffler, 2 Treppen hoch, werden Glacée-Handschuhe, bunte wie auch weiße, das Paar zu 1½ Sgr., erforderlichen Falls in einer halben Stunde gewaschen. Da mein Aufenthalt hier, für mich leider, nur noch von kurzer Dauer sein wird, so bitte ich ergebenst, mir noch recht viel Aufträge zukommen zu lassen, und verspreche, mir alle mögliche Mühe zu geben, die Herrschaften zufrieden zu stellen.

[2492] **Malwina Götze**, Schauspielerin.

[2404] **Vom 17. d. M. an befindet sich meine Färberei und Appretir-Anstalt nicht mehr vor dem Neißthore, sondern Hothergasse No. 697. In derselben werden alle Arten Zeuge in allen Farben gefärbt und appretirt. Die mir werdenden Aufträge nach Wunsch auszuführen, werde ich nach Möglichkeit nachzukommen suchen.**

M. Schmidt, Seidenfärber.

[2374] Wer eine am 26. Juli d. J. auf dem Wege von Görlitz nach Riecha verloren gegangene Brieftasche, enthaltend 20 Rthlr. Kassenanweisungen und Eisenbahnthalern, einen Gewerbeschein, eine Freikarte, zwei Lotterieloose und mehrere Rechnungen, in der Expedition d. Bl. abgiebt, erhält als Belohnung das inliegende Geld.

[2478] Auf dem Wege von der Landskrone bis Biesnitz ist ein Armband von Haaren mit goldenem Schloß verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung im Gewölbe der Herren Brauer & Sändig abzugeben.

[2479] Es ist am vergangenen Montage, den 10. d. Mts., eine Pfeife mit Meerschaum-Kopf von den Obermühl-Bergen bis in die Hothergasse verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen 2 Rthlr. Belohnung in der Expedition d. Bl. abzuliefern.

[2480] Am 6. d. M. ist auf dem Wege von Görlitz bis Ullersdorf eine neue große Schachtel mit 2 weißen Hüten, 1½ Rthlr. Gelde u. s. w. von einem Wagen verloren gegangen. Es kann dieselbe im Gasthofe zur Krone in Görlitz oder in der Ullersdorfer Brauerei gegen eine angemessene Belohnung abgegeben werden.

[2565] Eine große wollene gewirkte Arbeitstasche, roth und grün gemustert, worin zwei angefangene Strickzeuge, das eine mit dem Namen F. R. W., das andere mit R. W., nebst einem leinwandnen Taschentuche, so wie einer Haarbürste befindlich waren, ist gestern auf dem Schießplan verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, diese Arbeitstasche gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. d. Anz. abzugeben.

[2555] Es ist am 2. August vom Kronprinz bis auf die Neugasse ein kleiner Zollstab verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn in der Expedition d. Bl. gegen eine gute Belohnung abzugeben.

[2556] Sollte Jemand einen am 10. d. M. entflogenen, grau geflügelten Kanarienvogel eingefangen haben, so wird gebeten, ihn gegen ein Douceur abzugeben in No. 215. in der Büttnergasse. **Mühle.**

[2381] Eine elegant meublirte Stube ist eine Treppe hoch vorn heraus zu vermiethen und sogleich zu beziehen Nicolaigasse No. 287.

[2447] Eine meublirte Stube mit Alkoven ist in No. 15. der Brüderstraße zwei Treppen hoch, vorn heraus, von jetzt ab zu vermiethen.

[2448] In der Brüdergasse No. 17. ist ein Hausflur mit Glasschränken den Jahrmarkt über zu vermiethen.

[2488] Für diesen Jahrmarkt ist eine Stube mit Bett und Meubles auf dem Fischmarkt in No. 62. zu vermiethen.

[2515] Ein Eckladen ist zu vermiethen und das Nähere Neißgasse No. 327. zu erfahren.

[2516] Ein oder zwei Schüler können Kost und Logis finden. Wo? sagt die Exped. d. Anz.

[2490] In No. 509. am Nicolaithore ist eine freundliche Stube nebst Zubehör von Michaelis ab an eine stille Familie zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer.

[2491] Ein Logis von 2 Stuben, 2 Stubenkammern, Küche, nöthigen Bodenkammern, Holzgelaß und Kellergelaß ist in dem ehemalig Siegert'schen Garten auf der Bautzener Straße zu vermiethen.

[2489] Zum 1. Octbr. ist in No. 62. auf dem Fischmarkte eine Stube vorn heraus und ein Laden zu vermiethen.

[2514] Im Hause No. 98. am Obermarkte ist ein Quartier, bestehend in 2 Stuben nebst übrigem Zubehör, zu vermiethen und zum 1. October c. zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt **Horter**, Bauverwalter.

[2520] Sonntag den 16. August c., früh 9 Uhr, findet Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde statt.
Görlitz, den 11. August 1846. **Der Vorstand.**

[2519] Donnerstags den 13. August wird die höhere Bürgerschule das Gedächtniß ihres hochverdienten Begründers und Curators, des seligen Herrn Oberbürgermeister Demiani, durch eine Todtenfeier ehren, welche Abends um 8 Uhr im Saale des Mädchen=Schulgebäudes stattfinden wird.
Görlitz, am 11. August 1846. **Kaumann**, Director.

[2493] Die zum 16. August c. angesetzte Alterthums=Sections=Versammlung der naturforschenden Gesellschaft wird vorläufig bis auf Weiteres ausgesetzt. **Das Directorium.**

[2517] Eine Köchin, welche über tadellose Führung sich durch Zeugnisse ausweisen kann, wird zu Michaelis d. J. gesucht. Von wem? ist in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

[2518] Ein solides Kindermädchen kann sogleich einen Dienst bekommen in der Petersgasse bei **Kiehl.**

[2564] Der bekannte Humorist und Schriftsteller **Heinrich Behrend** ist bei uns eingetroffen und beabsichtigt im Laufe dieser Woche eine **humoristische Vorlesung** à la Saphir zu veranstalten. Wann und wo? werden die Affichen sagen.

[2546] **KOSMO - PANORAMA.**

Ich habe die Ehre, bei meiner Durchreise während des hiesigen Jahrmarktes in der Bude neben der Hauptwache auf dem Obermarkte mein Cosmorama zur Schau zu stellen, und bitte um gütigen Besuch.

Julius aus Hamburg.

[2497] Der Lieutenant **v. Egloffstein** hat mich von außerhalb her ersucht, seine hiesigen Creditoren zu befriedigen. Um die Höhe der dazu erforderlichen Geldmittel bestimmen zu können, fordere ich alle Diejenigen, welche Forderungen an den gedachten Officier zu haben vermeinen, auf: specificirte Rechnungen, mit dem Anerkenntniß des ꝛc. v. Egloffstein versehen, sobald als möglich an den Herrn Lieutenant Kade einzureichen. **v. Baczko,**
Görlitz, den 11. August 1846. Major und Abtheilungs=Commandeur.

[2476] **Bekanntmachung.**

Leipziger Häuser sind seit 1829 gegen uns aufgetreten, ob mit Recht oder nicht, bleibt ihnen selbst überlassen; besonders aber hat die letzte Affaire die Hoffnungen der ganzen Familie zerstört.

Das einst so blühende Geschäft unsers achtbaren Vaters, Herrn Franz Ulbrich, Großhändler und Inhaber einer kais. königl. priv. Tuchfabrik, hat in allen seinen Theilen und Realitäten in seinen Erben unterm 8. April l. J. aufgehört. Passiva sind keine.

Reichenberg, den 10. August 1846. Familie **Ulbrich.**

[2557] Zum Scheibenschießen auf den 23. d. M. ladet ergebenst ein

Arnhold in Schützenhain.

[2526] Künftigen **Dienstag** und **Mittwoch** wird das Musikchor des Herrn G. Brader im Garten des Unterzeichneten großes **Instrumental=Concert** geben, wonach jedesmal Tanzmusik folgt. Das Nähere werden die Zettel besagen. Es erwartet einen recht zahlreichen Zuspruch

Anfang 6 Uhr. Concert=Entrée à Person 1½ Sgr. **Strohbach** in „Stadt Prag“.

NB. Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im Saale statt.

[2526] **Ergebenste Einladung.** Künftigen Sonntag, als den 16. d. M., findet im Wilhelmsbade von 4 Uhr ab großes **Instrumental=Concert** statt, Entrée à Person 1¼ Sgr., worauf vollstimmige **Tanzmusik** folgt, so wie auch den 17., 18., 19. und 20. d. M. vollstimmige Tanzmusik stattfindet, Entrée à Person 1¼ Sgr., wofür für 1 Sgr. verabreicht wird. Für gute Speisen und Getränke wird bestens sorgen **Friedrich Schulz.**

(2528) Heute den 13. d. M. Abends 7 Uhr, wird vom Stadt=Musik=Chor im Garten der Societät Concert gegeben werden.

Sonntag den 16. Nachmittag 4 Uhr, großes Instrumental=Concert, worauf um 7 Uhr Tanzmusik folgt. Montag den 17., Abends 7 Uhr Concert. Dienstag den 18. Abends 7 Uhr, bei voller Beleuchtung des Gartens und transparenter Illumination großes Instrumental=Concert, und wird das Weitere mittelst Anschlagzettel bekannt gemacht werden.

Mittwoch Abend 7 Uhr Tanzmusik.

Der Unterzeichnete wird es sich besonders angelegen sein lassen, seine geehrten Gäste aufs Beste zu bedienen, und bittet um recht zahlreichen Besuch. **E. Held, Pächter der Societät.**

[2533] Zu einem mit polizeilicher Erlaubniß den 18. und 19. d. Mts. auf meinem Kegelschube abzuhaltenden **Lagenschieben,** gegen 2 Sgr. Einsatz pro Lage, ladet hiermit alle Liebhaber dieses Vergnügens sowohl hierorts als der Umgegend mit der Bitte um zahlreichen Zuspruch und der Versicherung, jedem Begehren an Speisen und Getränken mit möglichst schneller Aufwartung entgegenzukommen, ergebenst ein
Görlitz, den 11. August 1846. **Strohbach** zur Stadt Prag.

[2496] **Ergebenste Einladung.**
Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß Sonntag den 16. und Montag den 17. zum Jahrmarkt vollstimmige **Tanzmusik** stattfindet, wobei für frischen Kuchen, gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird. **Schönfeld,** Gastwirth in Groß=Biesnitz.

[2525] Unterzeichneter erlaubt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß das Musikchor des Herrn G. Brader auf künftigen Jahrmarkt Sonntag im Garten der Societät ein Morgen=Concet geben wird und ladet zu einem zahlreichen Besuch ergebenst ein. **Held.**
Anfang 5 Uhr. Entrée à Person 1½ Sgr.

[2495] Freitags den 14. d. M. ladet zum Wurstschmause ergebenst ein
A. Schauder zur Erholung in Groß=Biesnitz.

[2558] Zu dem bevorstehenden **Kirmesfeste** werde ich Sonntag den 16., Montag den 17. und Donnerstag den 20. August vollstimmige **Tanzmusik** abhalten, wobei ich an jedem der genannten Tage mit frischbackenem Kuchen in verschiedener Auswahl, so wie mit **warmen** und **kalten Speisen** aufwarten werde. Ich ersuche daher ein hiesiges und auswärtiges Publikum, mich zu diesem bevorstehenden Feste mit ihrem werthen Besuche zu beehren und solider und prompter Bedienung gewärtig zu sein. **Altmann,** Schießhauspachter.

[2522] Kommenden Sonnabend wird um Gänse geschoben, wozu ergebenst einladet
Fetter. Fischmarkt.

[2523] **Im Gasthofe zum Kronprinz**
wird kommenden Jahrmarkt Sonntag, Montag und Donnerstag bei gut besetztem Orchester **Tanzmusik** gehalten werden, wozu hiermit ergebenst einladet **Eiffler.**

[2559] **Zur auf den Jahrmarkt-Sonntag und Montag abzuhaltenden Tanzmusik ladet, um zahlreichen Besuch bittend, hiermit ergebenst ein**
Strohbach zur Stadt Prag.



[2524] Kommenden Freitag den 14. August wird von dem Musikchore des Herrn G. Brader auf der Landeskrone **großes Abendconcert** stattfinden. Um zahlreichen Besuch bittet **Frenzel.**
Anfang 6 Uhr.

(2521) **Ergebenste Einladung.**
Kommenden Sonntag, Jahrmarkt Montag und Donnerstag wird bei Unterzeichnetem vollstimmige Tanzmusik stattfinden.
Knitter.

[2529] Alle Tage Gelegenheit nach Bautzen beim Lohnkutscher **Berger** im Gasthofe zur gold. Krone.

Literarische Anzeigen.

(2532) So eben erschien und ist in der Unterzeichneten zu haben:
Plan der Zittau-Löbauer Eisenbahn. Preis 6 sgr.
Heyn'sche Buch und Kunsthandlung. Obermarkt No. 23.

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist vorräthig:
Dr. H. G. Vollmer's
deutscher Universal-Briefsteller
für alle Stände.
Neunte, verbesserte und vermehrte Auflage, bearbeitet von
Friedr. Bauer.
Preis 15 sgr.

Neues, einfachstes und vortheilhaftestes Verfahren
der
Vergoldung, Versilberung,
Verplatinirung, Verkupferung und Verzinnung
ohne Galvanismus und Apparate,
durch bloßes Eintauchen des zu vergoldenden 2c. Gegenstandes
in eine Flüssigkeit.
Von **Rud. Meyer.**
Mit 1 Tafel Abbildungen.
Preis 15 Sgr.